

bewerbsziele fördern das persönliche Interesse, die agrotechnischen Termine einzuhalten und die Bestell- und Pflegearbeiten bodenschonend durchzuführen. Flurbegiehungen dienen dazu, die Qualität der Arbeit auf dem Acker und dem Grünland zu beurteilen.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen nehmen verstärkt darauf Einfluß, daß sich diese neue Qualität in allen Kooperationen durchsetzt und vor allem weitere Schritte in der territorialen Produktionsorganisation gegangen werden. Hierfür werden sich noch stärker die Parteigruppen in den Kooperationsräten einsetzen. Weit mehr muß auch getan werden, um die auf vielen Schlägen vorhandenen Bodenverdichtungen zu verringern. In diesem Jahr ist unter anderem vorgesehen, auf über 8000 Hektar die Krumbasislockerung, das Segmentpflügen oder die Tiefsanddeckkultur anzuwenden. Es werden mindestens 36 000 Hektar Leguminosen und ihre Gemische angebaut und 78 000 Kubikmeter zusätzliche organische Substanz ausgebracht.

Einen energischen Kampf haben die Genossen in den LPG der Sorglosigkeit gegenüber dem Boden angesagt. Stärker setzen sie sich in den Vorständen damit auseinander, wenn nicht jeder Quadratmeter voll genutzt wird. Alle Flächen gut zu bewirtschaften sehen sie zuerst als eine politische Aufgabe, weil der Stellenwert landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus ständig zunimmt. Bei den Arbeiten im Frühjahr soll es keine liederlichen Vorgewende, nichtbestellten Mietenplätze, sogenannten Zweit- und Drittwege, Fehlstellen innerhalb der Schläge und brachliegenden Splitter- und Kleinstflächen mehr geben. Hierzu ist eine umfassende gesellschaftliche Kontrolle vorgesehen.

Besondere Sorgfalt gilt der Pflege, Düngung und dem Pflanzenschutz auf den Wintergetreideflächen. Sie wurden gegenüber dem Plan um 2500 Hektar erweitert. Viele Grundorganisationen haben die termin- und qualitätsgerechte Bestellung des Sommergetreides unter Kontrolle gestellt. Beste Erträge bei dieser Kultur sind Voraussetzung dafür, in diesem Jahr im Bezirk mindestens 465 kt Getreide zu produzieren: Gegenüber dem Vorjahr sind das 28 kt Körner mehr. Aber auch bei Kartoffeln, Zuckerrüben, Ackerfutter und Gemüse geht es um eine größere technologische Disziplin bei allen Arbeiten.

Mit beachtlichen Fortschritten soll auch die Futterwirtschaft organisiert werden. Dem dient die zielstrebige Arbeit mit dem „Programm zur Intensivierung der Futterwirtschaft“. Das Grünland bestimmt in diesen Dokumenten den Schwerpunkt, denn es macht 22,8 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Bezirkes aus. Maßstäbe setzen hier die LPG (P) Turnow, die LPG (P) Großrössen gemeinsam mit dem VEG (T) Kölsa, die Kooperation Dixförda/Linda und andere. Sie bewirtschaften mit sehr guten Ergebnissen intensiv ihre Wiesen und



In der LPG Pflanzenproduktion „Fläming“ Dahme bewährt sich die Übernahme persönlicher Garantien durch die Mechanisatoren für die hohe Ackerkultur. Unser Bild zeigt den Jugendfreund Olaf Kessen, Held der Arbeit Genossen Günter Jöricke, Martin Neumann und den LPG-Vorsitzenden Genossen Herbert Münch bei der Unterzeichnung ihres Antrages für die Einschreibung in die Chronik der guten Taten im Karl-Marx-Jahr.

Foto: H.-J. Hennig

Weiden. Das gemeinsame Anliegen von Pflanzen- und Tierproduzenten im Bezirk besteht darin, die Grünfütterernte um 14 Tage zu verfrühen. Die Weideflächen werden auf 43 Prozent des Grünlandes erweitert. 220 Tage sollen die Viehbestände mit Grünfutter versorgt werden.

Es ist festzustellen, daß sich Gemeindevvertretungen und Bürgermeister im Zusammenwirken mit den anderen gesellschaftlichen Kräften verantwortungsbewußter mit den Aufgaben der Landwirtschaft ihres Territoriums beschäftigen. Ihr Anliegen ist es, die Dörfer als Heimstatt der Genossenschaftsbauern immer besser zu gestalten und mitzuhelfen, alle Produktionsreserven zu erschließen. Diese Potenzen gilt es auch für die Frühjahrsarbeiten zu nutzen. Es gibt bereits Vereinbarungen zwischen LPG, den örtlichen Kräften und der Dorfbevölkerung, in denen die Hilfe zugesichert wird, das Kartoffel pflanzgut termingerecht aufzubereiten und die Kulturen ordentlich zu pflegen.